

DA WAR NOCH WAS

Lebenszeichen aus der Aktenwelt

VON JÖRG STUKE

Endlich: Es bewegt sich was. Nach zwölf Monaten Wartezeit gab es gestern ein erstes Lebenszeichen aus dem Verfahren zur Nordumgehung. Klar, dass der Besuch des Leipziger Richters keinerlei Aufschluss darüber geben kann, wie denn die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes wohl ausfallen mag. Verständlich auch, dass das Gericht den Besuch diskret abwickeln wollte,



allein schon deshalb, weil die Kläger persönlich nicht öffentlich in Erscheinung treten wollen. Die Kern-Botschaft des Ortstermins ist deshalb schlicht: Es geht voran. Nun dürfen wir alle auf einen möglichst raschen Verhandlungstermin hoffen. Denn ob Gegner oder Befürworter der Nordumgehung, ein Anliegen ist ihnen sicher gemeinsam: Sie alle wollen endlich wissen, wie es weitergeht.